

Vierseitiges Erinnerungsbildchen von Friedrichs als

Vorderseite: Andenken an die Gnadentage in der Kirche zum Heiligen Geist in Recklinghausen-Essel vom 17.-24. Februar 1946 gehalten vom hochw. Herrn Domkapitular RHEINHOLD FRIEDRICHS aus Münster.

Innen links Worte von Georg von Walburg-Zeill SJ :

Des Priesters Wunsch

"Deckt einst die leichte Erde mich-
wo?wann? der Himmel weiss -
und wird mir endlich kühle Rast
nach Tagen schwer und heiss,
dann bleibt der einz'ge Wunsch mir noch,
dass zwei zum Grabe gehn
und, betend für die Seele mein,
ein Weilchen an ihm stehn.
Der eine danke meinem Wort,
dass rein vertlieb sein Herz,
der andre segne mich im Grab
für frommer Reue Schmerz.
Dann will ich ruhen, weiss ich doch,
warum ich hab gelebt,
warum ich Welt und alles liess
und Höherem nachgestrebt"

Innen rechts : Brustbild Friedrichs nach der Befreiung.

Rückseite: "Du sprengt st meine Fesseln, o Herr, drum will ich Dir
zum Dank ein Opfer weihen, anrufen Gottes Namen." Ps. 115, 7

XX

Dachau, den 5. April 1945

Friedrichs, Reinhold
Religionslehrer
Münster (Westf.)

Druck Bauer, Recklinghausen.

Das Wort "Des Priesters Wunsch" habe ich in Albersloh bei der Neugestaltung der Priestergräber auf dem Friedhof auf einer Bronzeplatte anbringen lassen

XX Unter dem Psalmwort folgt: Lasset uns beten für unsere Wohltäter:
Herr, gib gnädig allen, die uns um Deines Namens willen Gutes tun,
das ewige Leben. Amen.

„Du sprengtest meine Fesseln,
o Herr, drum will ich Dir zum
Dank ein Opfer weihen, an-
rufen Gottes Namen.“ Ps. 115, 7

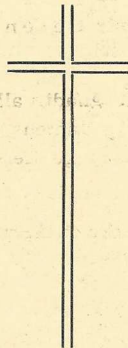
Lasset uns beten für unsere
Wohltäter:

Herr, gib gnädig allen, die uns
um Deines Namens willen Gutes
tun, das ewige Leben. Amen.

Dachau, den 5. April 1945.

Friedrichs, Reinhold

Domkapitular
Münster (Westf.)



Des Priesters Wunsch

Deckt einst die leichte Erde mich,
Wo? Wann? — Der Himmel weiß,
Und gönnt mir endlich kühle Rast
Nach Tagen schwer und heiß.

Dann bleibt der einzige Wunsch
mir noch,

Daß zwei zum Grabe geh'n
Und betend für die Seele mein
Ein Weilchen an ihm steh'n.

Der eine danke meinem Wort,
Daß rein verblieb sein Herz,
Der andre segne mich im Grab
Für frommer Reue Schmerz.

Dann will ich ruhen, weiß ich doch,
Warum ich hab gelebt,
Warum ich Welt und alles ließ
Und Höheres angestrebt.

